



vertraulich

An alle Fraktionen, fraktionslose Stadträte sowie Mitglieder des Ausschusses für Petitionen und Bürgeranliegen des Stadtrates der Landeshauptstadt Dresden

über den Oberbürgermeister  
Herrn Dirk Hilbert

Landeshauptstadt Dresden  
Geschäftsbereich Finanzen,  
Personal und Recht

GZ: (GB 1)

Datum: 01. FEB. 2021

---

## Festlegungen und Aufträge des Ausschusses für Petitionen und Bürgeranliegen aus der Sitzung am 4. November 2020

TOP 8: P0041/20 - e-Petition "Erhalt des Stausees im Freibad Cossebaude

Sehr geehrte Fraktionen, fraktionslose Stadträte sowie Mitglieder des Ausschusses für Petitionen und Bürgeranliegen,

in der genannten Sitzung des Ausschusses wurde folgende Festlegung formuliert:

**2. „Der Oberbürgermeister wird gebeten, den Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung zu gegebener Zeit über das Gesprächsergebnis der Gespräche zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Vattenfall Wasserkraft GmbH zu informieren. Danach wird die Petition im Ausschuss für Petitionen und Bürgerbeteiligung wieder aufgerufen.“**

Die Vattenfall Wasserkraft GmbH als Eigentümer und Betreiber des Pumpspeicherwerkes Niederwartha hatte eine vorläufige energiewirtschaftliche Stilllegung der Anlage bei der Bundesnetzagentur beantragt. Die Landeshauptstadt Dresden befindet sich seitdem mit dem Unternehmen in Gesprächen, wie eine zukünftige Nutzung des Standorts erfolgen kann. Dabei ist es Priorität, den aktuellen Wasserstand im unteren Staubecken aufrecht zu erhalten und damit die Zukunft des Stauseebades Cossebaude zu sichern.

Als Grundlage der weiteren Gespräche wurde eine gemeinsame Eckpunktevereinbarung durch beide Parteien erarbeitet und Ende des vergangenen Jahres unterzeichnet. Schwerpunkte der Vereinbarung sind dabei die gemeinsame Erarbeitung eines Übertragungskonzeptes der Gesamtanlage des Pumpspeicherwerkes Niederwartha sowie die damit verbundene Einhaltung der technischen, rechtlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Stilllegungsprozess. Mit der Unterzeichnung bekräftigt die Landeshauptstadt Dresden ihr Ziel, den unteren Stausee mit dem jetzigen Wasserstand dauerhaft als Teil des Stauseebades Cossebaude zum Badebetrieb zu nutzen. Beide Partner wollen nun gemeinsam vertieft den Weg beschreiben, die verschiedenen Zielstellungen in Einklang zu bringen.

Sollte keine Einigung zur Übertragung der Anlage zustande kommen und somit der Wasserspiegel im unteren Stausee unter ein für den Badebetrieb nutzbares Maß abgesenkt werden, prüft die Dresdner Bäder GmbH parallel die Errichtung eines 50-Meter-Beckens auf dem Gelände des Stauseebades. Dies würde eine Fortführung des Badebetriebes frühestens ab der Saison 2023 ermöglichen.

Die bisherigen Verhandlungen mit der Vattenfall Wasserkraft GmbH erfolgten in einem konstruktiven Miteinander. Beide Parteien haben unterschiedliche Zielsetzungen im Prozess. Auch innerhalb der Stadtverwaltung sind die Zielstellungen der einzelnen Geschäftsbereiche zu bündeln, die über einen Erhalt des Bades im unteren Stausee hinausgehen. Es bleibt daher vordergründiges Ziel, das Baden im Stauseebad Cossebaude in der anstehenden Saison, gegebenenfalls auf der Grundlage einer Zwischenvereinbarung zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Peter Lames

Beigeordneter für Finanzen, Personal und Recht